



**Beate Müller-Gemmeke**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Sprecherin für Arbeitnehmerrechte

**Berlin**  
Beate Müller-Gemmeke  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227 - 73041  
Fax: (030) 227 - 76041  
beate.mueller-gemmeke@bundestag.de

**Wahlkreis**  
Beate Müller-Gemmeke  
Gartenstraße 18  
72764 Reutlingen  
Tel: (07121) 9092411  
Fax: (07121) 9943186  
beate.mueller-gemmeke@wk.bundestag.de

---

## Pressemitteilung

Berlin, 17.09.2013

### **Mindestlöhne: Soziale Leitplanken sind alternativlos**

Zu der Ankündigung der Arbeitsministerin, den neuen Tarifvertrag in der Leiharbeitsbranche allgemeinverbindlich zu erklären erklärt Beate Müller-Gemmeke, Sprecherin für Arbeitnehmerrechte:

Den Hinweis, dass die Tarifpartner keine Vorgaben der Politik brauchen, hätte sich Frau von der Leyen sparen können. Noch immer arbeiten 12 Prozent der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben zu einem Niedriglohn. In nicht-tarifgebundenen Betrieben waren es laut der Hans-Böckler-Stiftung 2010 sogar 31 Prozent.

Es gibt keine Alternative zum Mindestlohn und zu Equal Pay in der Leiharbeit, wenn wir die Menschen vor Armut und vor allem vor Altersarmut schützen wollen. Auch wenn sich die Arbeitsmarktlage in den vergangenen Jahren verbessert hat, sind dennoch soziale Leitplanken auf dem Arbeitsmarkt notwendig.

Selbst die Gewerkschaften fordern seit langem einen Mindestlohn und „gleichen Lohn für gleiche Arbeit“ in der Leiharbeit. Sie sind sich dessen bewusst, dass die Lohnfindung in manchen Branchen nicht zufriedenstellend funktioniert und die Tariffucht immer mehr zunimmt. Von einer Bundesarbeitsministerin kann man erwarten, dass auch ihr diese Tatsache bewusst ist und sie zumindest einen Handlungsdruck verspürt.

Die Beschäftigten im Niedriglohnsektor haben das Recht auf eine anständige Bezahlung und soziale Sicherheit.